Eßlinger Zeitung
SPEZIAL
SANIERUNG VERWALTUNGSGEBÄUDE RATHAUSPLATZ ESSLINGEN

Jetzt stimmt die Statik wieder

Sanierung des Dekanatsgebäudes am Rathausplatz auf der Zielgeraden – Ende März ziehen die ersten Ämter ein – 3,95 Millionen Euro für Sanierung

Esslingen (jac) – Bereits seit Herbst ist die Fassadensanierung am Dekanatsgebäude abgeschlossen. Seitdem sorgt das Verwaltungsgebäude am Rathausplatz für farbliche Akzente: Waren die Außenmauern viele Jahre in einem blassen Grünton gehalten, kehrt die neue Farbgebung der Frontfassade zum Original aus dem Jahr 1831 zurück: Das Hochparterre ist in einem wolkigen Blassgrün gestrichen, die beiden Obergeschosse in einem Ton zwischen Orange und Ocker, das Mezzanin in Lilagrau.

Damit endet bald für viele Angestellte der Stadt Esslingen die Zeit des temporären Asyls in anderen Verwaltungsgebäuden. Andere Abteilungen, wie etwa das Kulturreferat, das aus dem Späth'schen Haus auszieht, bekommen im Dekanatsgebäude einen ganz neuen Arbeitsplatz.
Am Montag werden die ersten Möbel angeliefert, die ersten Abteilungen ziehen Ende März um. Nach dem Baubeschluss im April 2008 hatten die Sanierungsarbeiten am Dekanatsgebäude im Juni 2009 begonnen. „Trotz zwei sehr strenger Winter sind wir fast wie geplant fertig geworden", zeigt sich Oliver Wannek vom Baurechtsamt, auf Seiten der Stadt verantwortlich für die Projektsteuerung, zufrieden. Planender und bauleitender Architekt ist Dietmar Schneck aus Esslingen. Rund 3,95 Millionen Euro hat die Sanierung des Verwaltungsgebäudes gekostet, 937 000 Euro kamen davon aus dem Konjunkturprogramm II.

Neu gestaltet und wärmegedämmt: Die Fassade des Dekanatsgebäudes am Rathausplatz erstrahlt wieder in der Originalfarbgebung von 1831. Fotos: Bulgrin

Der Aufzug befindet sich im Innenhof zwischen den Gebäuden. Der Esslinger Architekt Dietmar Schneck setzt mit dem grünen Verbindgungssteg Farbakzente.

Statik wieder hergestellt

Die zwei wichtigsten Anliegen der Sanierung waren es, die Statik des über die Jahre baufällig gewordenen Hauses wieder herzustellen und das Haus an die geltenden Brandschutznormen anzupassen. „Jetzt haben das Dekanatsgebäude und das Neue Rathaus endlich eine gemeinsame Brandmeldeanlage", sagt Wannek. Auch die Tragfähigkeit der Stützkonstruktion des Hauses ist wieder hergestellt. „Einige tragende Balken waren vollkommen verfault gewesen, wir mussten sie durch neue ersetzen."
Zwei weitere Ziele hat die Stadt versucht, in dem denkmalgeschützten Gebäude so weit es geht voran zu treiben. Dies ist zum einen die energetische Sanierung. Weil das Dekanatsgebäude unter Denkmalschutz steht, sei man in der Wahl der Maßnahmen zwar etwas eingeschränkt gewesen, so Wannek. „Aber in Absprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege haben wir von außen einen Dämmputz auf die Fassade auftragen können", so Wannek. In vielen Räumen konnten die Fensterscheiben ausgewechselt, denkmalgeschützte Rahmen durch den Einbau zusätzlicher Fenster verbessert werden. Beheizt wird das Dekanatsgebäude jetzt mit einer Pelletsheizung. Ein weiteres Anliegen war es, den Zugang zum Neuen Rathaus und zum Dekanatsgebäude so barrierefrei wie möglich zu gestalten. „Ganz konnten wir dies nicht umsetzen, weil das Haus denkmalgeschützt ist", so Wannek. Barrierefreier Haupteingang für beide Gebäude wird künftig der bisherige Haupteingang zum Neuen Rathaus sein. Über einen Zwischenraum – den restaurierten Gewölbekeller des Frontgebäudes – kommen Besucher zum Fahrstuhl, der in den einstigen Innenhof zwischen Dekanatsgebäude und Neuem Rathaus eingebaut ist. Bislang hatte keines der beiden Gebäude einen Aufzug. „Der Einbau war Millimeterarbeit", schildert Wannek die Arbeiten. Mit einem Kran mussten die Bauteile des Fahrstuhls über das Dach in den kleinen Innenhof gehoben werden. Somit ist das Gebäude jetzt auch für gehbehinderte Besucher gut erschlossen. „Fast alle Türrahmen sind 90 Zentimeter breit, mit einem handbetrieben Rollstuhl kann man sich problemlos fast überall bewegen", so Wannek.

Der alte Holzboden ist vom PVC-Belag befreit und aufgearbeitet. Auch der Sandsteinboden im Gebäude ist wieder freigelegt.

Alt (vorne) und neu aus einem Haus: Es ist gelungen, die Fliesenfirma ausfindig zu machen, von denen einst diese Bodenfliesen bezogen worden waren.

ANZEIGEN

Wir gratulieren zur gelungenen Sanierung
Parkett Neubert
Parkett Laminat Linoleum Teppiche
Ausstellung
Zollbergstraße 2
73734 ES-Pliensauvorstadt
Öffnungszeiten:
Di.–Fr.: 9.30–12.30 Uhr
Sa.: 10.00–12.00 Uhr
Tel./Fax: 07 11 / 3 65 83 23
Mobil: 01 60 / 96 42 24 68
www.parkett-neubert.de

Seit 1952 MANFRED
MS SCHMID
Manfred Schmid GmbH & Co. KG
Stuckateurbetrieb • Gerüstbau • Arbeitsbühnen-Vermietung • Ausbau & Fassade
Zeppelinstr. 140 • 73730 Esslingen • Fon 0711/93 92 120 • Fax 0711/93 92 12 90
info@manfred-schmid.de • manfred-schmid.de

Wir gratulieren zur gelungenen Renovierung
Ausführung der Tischlerarbeiten
Ernst Mauz
• gepr. Restaurator • Zimmergeschäft • Dachdeckerei
• Bau- und Möbelschreinerei • Innenausbau
Esslingen-Berkheim · Dürrbeundstraße 73-75
Telefon 0711 / 3 45 15 03 · Fax 3 45 05 20
Internet: www.holzbau-mauz.de · E-Mail: info@holzbau-mauz.de

Wir sorgen für Ihre Sicherheit:
• Sicherheitssysteme • Schlösser
• Schließtechnik • Beschläge
• Zylinder • Briefkästen
• Türschließer/Türöffner • Zutrittskontrolle
Planung + Lieferung einer KESO Schließanlage sowie Tür-Objektbeschläge
ULMER Schloss+Beschlag Schließtechnik
ULMER Schloss+Beschlag Handels GmbH | Alleenstraße 40 | 73730 Esslingen am Neckar
Tel. (0711) 367474 | Fax (0711) 367488 | info@ulmer-schliesstechnik.de | www.ulmer-schliesstechnik.de

SANITÄR HEIZUNG REGENERATIVE ENERGIEN
Ihr Partner für Neubau, Modernisierung und Kundendienst in den Bereichen Sanitär, Heizung, regenerative Energien und Lüftung
Karl Scharpf
Das Haus fürs Bad
Und Erneuerbare Energien
Fritz-Müller-Str. 136
73730 Esslingen
Tel: 0711-939380
www.karl-scharpf.de
info@karl-scharpf.de